

Aus der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

Brutvorkommen der Wasservögel im Tessin und im Misox GR, 1963–1985

Alfred Schifferli und Pietro D'Alessandri

Seit 1963 beobachteten wir zur Brutzeit jeweils während zwei bis drei Wochen regelmässig, aber nicht systematisch in den verschiedenen Regionen des Kantons Tessin. Erst seit 1972, als wir Material für den Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz (Schifferli et al. 1980) sammelten, intensivierte wir die Beobachtungen und versuchten, die ganze Fläche des Kantons in unsere avifaunistischen Untersuchungen einzubeziehen und die noch vorhandenen Lücken nach und nach zu schliessen. Dass dabei den gut erschlossenen Niederungen eine intensivere Bearbeitung zuteil wurde als den vielen steilen und meist bewaldeten Hängen und den darüber liegenden Alpweiden, mussten wir in Kauf nehmen. Für die in der vorliegenden Arbeit behandelten Wasservögel, die ausschliesslich in den Tieflagen brüten, ist jedoch der Bearbeitungsstand (vgl. Schifferli et al. 1982) ausreichend, da die meisten Feuchtgebiete und Nassstandorte regelmässig besucht wurden. Ergänzt wurde unser Material durch Beobachtungen von Teichert (1963–72) aus den sechziger Jahren, Suter (1974–81) aus den siebziger Jahren sowie Schiess & de Marmels (1977). Hinzu kommen zahlreiche Meldungen aus dem Beobachtungsarchiv der Schweizerischen Vogelwarte bis 1984, insbesondere von Frau M. Caroni, G. Bianchi, A. Cereda und L. Schifferli. E. Sutter und L. Schifferli haben das Manuskript überarbeitet. Frau C. Solari verfasste die italienische Zusammenfassung. Für ihre wertvollen Hinweise sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Bei der Beurteilung der Verbreitungskarten ist zu beachten, dass sie auf während 23 Brutzeiten gesammelten Beobachtungen basieren. Im Extremfall will dies heissen, dass eine Art einen Punkt auf der Verbreitungskarte erhielt, auch wenn sie dort bloss einmal innerhalb der beiden Jahrzehnte als Brutvogel erschien (z. B. Blässhuhn). Die Punkte auf den Karten beziehen sich in der Regel auf Beobachtungen zur Brutzeit in einem geeigneten Biotop, doch haben wir keine besonderen Anstrengungen unternommen, Brutnachweise zu erbringen. Veränderungen der Landschaft, wie beispielsweise das Entstehen und Verschwinden von Kiesteichen, haben die Brutmöglichkeiten innerhalb der letzten zwanzig Jahre beeinflusst. Unsere Verbreitungskarten zeigen also eine maximale Ausdehnung des Brutareals. Auf Veränderungen werden wir bei den betreffenden Arten zurückkommen. Die erwähnten Ortsangaben sind auf der Landeskarte 1:25000 zu finden, mit Ausnahme der zwischen der Mündung von Verzasca und Ticino gelegenen Bolla rossa.

Lappentaucher

Wie in der übrigen Schweiz brüten auch im Tessin der Zwergtaucher und der Haubentaucher regelmässig. Während der Haubentaucher nur auf den beiden grossen Seen vorkommt, nistet der weniger anspruchsvolle Zwergtaucher auch an schilfbewachsenen Kiesteichen in der oberen Magadinoebene, möglicherweise hin und wieder

auch auf den Kleinseen des Luganese. Der Schwarzhalsstaucher *Podiceps nigricollis* kann nur als Durchzügler jeweils bis gegen Ende Mai in der Uferzone zwischen der Mündung des Tessin und der Verzasca angetroffen werden. Von insgesamt 4 Mai-beobachtungen datiert die letzte vom 31.5. 1969 (1 Paar in der Bolla rossa).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Die flache Uferzone zwischen Ticino und Verzasca mit den dicht von Schilf bewachsenen Bolle und der Mündung der Bolla rossa bildet das wichtigste Brutgebiet. Am 9.4.1968 trillerten dort 3–4 ♂ und wir nahmen an, dass insgesamt 6–8 Paare brüteten. Suter (1974–81) schätzte den Bestand der Magadinoebene 1976 und 1977 auf 15 (Bolla rossa 5–7 Paare), 1978 bis 1980 auf höchstens 10 Paare. Ferner brüteten in den beiden letzten Jahrzehnten jeweils 1–2 Paare im Schilf des Maggiadeltas (Teichert 1963–72). Von 1972–76 zog ein weiteres Paar auf einem der drei neu entstandenen Kiesteiche der Magadinoebene bei Gaggio-lo (Basciocca) Junge auf, bevor dieser zusammen mit einem weiteren Teich wieder zugeschüttet wurde. Merkwürdigerweise vermissten wir die Art auf den beiden regelmässig besuchten Kleinseen von Origlio und Muzzano. Immerhin beobachtete R. Hauri am 2.9.1976 Zwergtaucher auf dem Muzzanensee. Auch im dichten Schilfsaum des Lago di Lugano zwischen Figino und Cäsoro zeigte er sich nie. Den gesamten Brutbestand des Kantons schätzen wir auf 10–12 Paare.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Das Brutgebiet am Lago Maggiore beschränkt sich zur Hauptsache auf die dichten Schilfbestände zwischen den Mündungen von Ticino und Verzasca. Dort brüten alljährlich 4–8 Paare: 1974 8–10 balzende Paare Ende März; 1975–80 je 4–5 Paare (Bolla rossa, Suter 1974–81). Dies ist in Anbetracht der guten Brutmöglichkeiten eine erstaunlich geringe Zahl. Bis im Mai

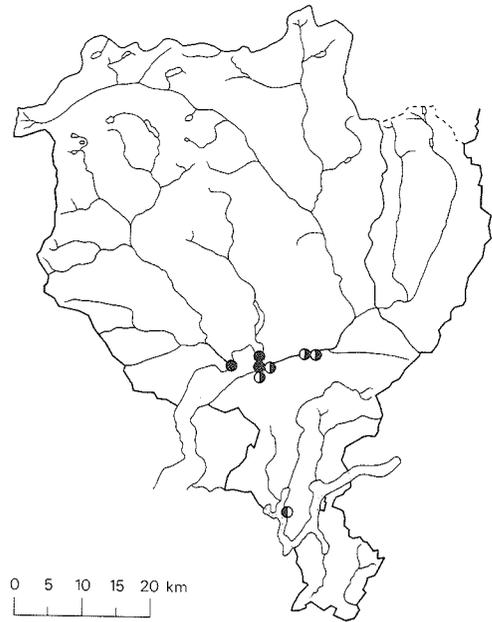


Abb. 1. Verbreitung des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* (rechts gefüllte Kreise) und des Haubentauchers *Podiceps cristatus* (links gefüllte Kreise) nach Brutzeitbeobachtungen 1963–85. Punkte = Vorkommen beider Arten.

können regelmässig grössere Ansammlungen durchziehender Haubentaucher angetroffen werden (maximal 90 am 6.5.1965). An der Maggiamündung beobachtete Teichert (1963–72) in den sechziger Jahren jeweils 1–3 Brutpaare. Zur Zeit der Schneeschmelze werden viele Schwimmnester bei rasch steigendem Seespiegel überschwemmt und vernichtet, was zusammen mit der dauernden Störung durch die intensiv betriebene Sportfischerei für den geringen Brutbestand verantwortlich sein könnte. Im Sottoceneri befindet sich der einzige uns bekannte Brutplatz im kurzen, aber dichten Schilfstreifen zwischen Figino und Cäsoro, anschliessend an das kleine Strandbad am Lago di Lugano. A. Cereda stellte dort im Juli 1983 und am 29.5.1985 je ein Paar mit halbwüchsigen Jungen fest. In ihrer Umgebung hielten sich 2–3 weitere Altvögel auf. Am 14.6.1985 beobachteten wir an derselben Stelle ebenfalls ein Paar mit

zwei Jungen, die eifrig mit kleinen Fischen gefüttert wurden. Den Brutbestand des ganzen Kantons schätzen wir auf etwa 10 Paare. Anhand der gesamtschweizerischen Zählung von 1975 hatte Fuchs (1978) 5–7 Paare ermittelt.

Reiher

Als einzige Art brütet im Tessin der Zwergreiher regelmässig, aber in geringer Zahl. Während der Brutzeit verweilen aber auch Purpurreiher, Graureiher und Nachtreiher in der Magadinoebene. Meist sind es Einzelvögel oder kleine Gruppen unausgefärbter Jungvögel oder übersommernde Altvögel.

Der Purpurreiher *Ardea purpurea* erscheint ab Ende März (31.3.1975 1 Ex., Suter 1976), vor allem aber im April (21 Beobachtungen) und Mai (28). 56% betreffen Einzelvögel. Am 30.5.1970 und am 18.5.1979 wurden je 8 beobachtet (Maximalzahlen). Am 22.5.1970 beobachteten wir ein Paar an einem etwas mit Schilf bewachsenen Waldteich in der Ciossa Antognini in der Magadinoebene. Es kam jedoch zu keiner Brut. Aus den Jahren 1978–80 liegen mehrere Julibeobachtungen von je 1–2 Ex. vor, darunter ein brutverdächtiges am 29.7.1980 (Suter 1981).

Graureiher *Ardea cinerea*: Im März, April und Mai halten sich alljährlich zwischen der Tessin- und Verzascamündung einzelne bis mehrere auf. Im April sind die Gruppen etwas grösser (1–24 Ex. von 32 Beobachtungen, Mittelwert 5,8) als im Mai (1–12 Ex. von 42 Beobachtungen, Mittelwert 3,1). Im Gegensatz zum Purpurreiher, der an Schilfvorkommen gebunden scheint, finden wir den Graureiher eher im offenen Gelände in Ufernähe.

Mehr als die Hälfte aller Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* wurden im August (mind. 79 von insgesamt mehr als 146 Ex.) und September (mind. 9 Ex.) beobachtet. Es handelt sich in der Regel um nicht ausgefärbte Jungvögel, die vermutlich aus den südlich gelegenen Brutkolonien der Poebene

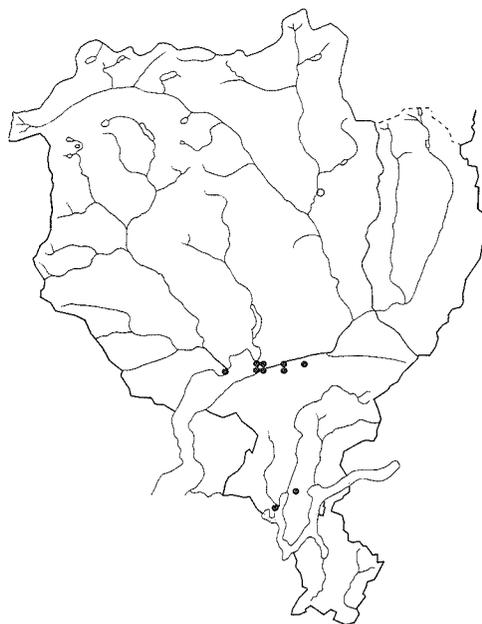


Abb. 2. Verbreitung des Zwergreihers *Ixobrychus minutus* nach Brutzeitbeobachtungen 1963–85. Der Kreis markiert den unsicheren Nachweis bei Loderio.

(Brichetti 1985) einwanderten. Es sind meist 1–3 Ex.; am 15.8.1969 wurde in der Magadinoebene von C. Tramalazza jedoch eine aussergewöhnlich grosse Gruppe von 28 Jungvögeln festgestellt. 1976 wurden am 16.8. mind. 23 und am 27.8.16 beobachtet, am 10.7.6 Jungvögel, teilweise mit am Hinterkopf noch erkennbaren Dunenfedern (Suter 1978). Ausgefärbte Altvögel erscheinen meist im Frühjahr. Insgesamt beobachteten wir 5 adulte und 3 immature; Suter (1974–81) erwähnt mindestens 9 Beobachtungen von insgesamt rund 30 Ex., darunter 8 adulte und ein immatures.

Zwergreiher *Ixobrychus minutus*

In den ausgedehnten Schilfbeständen an der Mündung des Ticino, der Bolla rossa und am linken Ufer der Verzasca brüten im Mündungsbereich seit jeher einzelne Paare. Suter (1974–81) schätzt den Bestand zwischen Bolla rossa und Bolette 1976, 1978

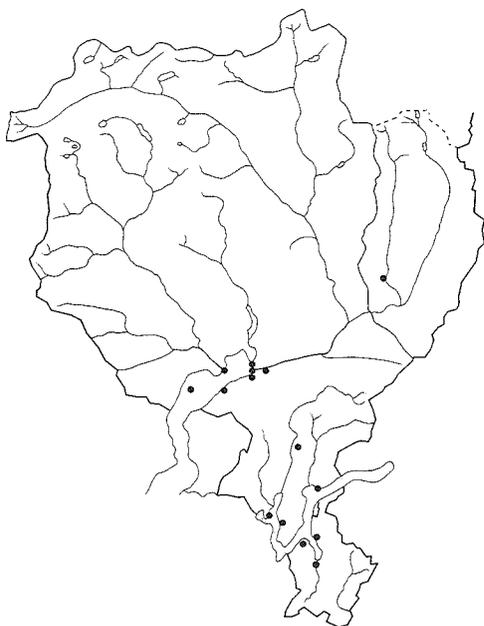


Abb. 3. Verbreitung des Höckerschwans *Cygnus olor* nach Brutzeitbeobachtungen 1963–85.

und 1979 auf 2 Paare. Von Mai bis Juli 1985 beobachtete C. E. Bolle am linken Ufer des Ticino ein rufendes ♂ und ein weiteres im Flug an der Bolla rossa. Im Röhricht am rechten Ufer der Maggiamündung fand Teichert (1963–72) in den sechziger Jahren bis 1971 jeweils 1–2 Nester, 1966 gar 4. 1972 fehlte die Art. Am 16.7.1978 fand Rampazzi (1981) wiederum 1 Nest mit 4 Jungen, die am 29.7. ausflogen. Am darauffolgenden 7./8.8. führte die Maggia Hochwasser, überschwemmte das ganze Mündungsgebiet und veränderte die Uferlandschaft vollständig. Die vorgelagerten, kleinen Inseln verschwanden. Es bildeten sich Sandbänke, die in den folgenden Jahren viele Badende anlockten. Seither ist er an der Maggiamündung als Brutvogel verschwunden. Mehrmals hielten sich Zwergreihern auch in der oberen Magadinoebene an Kiesteichen und Altwassern auf, beispielsweise am grossen Teich des Hofes Demanio sowie an einem Tümpel in der Nähe der Eisenbahnbrücke (1.7.1965, 21.6.1974).

Wir entdeckten auch ein ♂ im Überschwemmungsgebiet des Brenno bei Loderio im Val Blenio (Mitte Mai 1973). Der Fluss ist dort etwas gestaut; an den Kiesbaggerstellen mit ausgedehnten, schilfbestandenen Wasserflächen ist ein Brüten nicht auszuschliessen.

Im Sottoceneri brütet er mit Sicherheit heute noch am Lago di Muzzano, wo wir jeweils 1–2 ♂ verhören konnten. Auch A. Cereda vernahm ihn am 29.6.1985 und stellte am 16.8. an derselben Stelle einen Jungvogel fest. Zwischen der Mündung der Magliasina und Caslano bestand nach unseren Daten Mitte der siebziger Jahre Brutverdacht und M. Rudin beobachtete dort 1978 1 Ex., 1981 2–3, jeweils Anfang Juli. In diesem Gebiet, am Origliosee und in den Schilfbeständen von Figino-Casoro konnte A. Cereda die Art 1985 jedoch nicht feststellen. Anhand der verfügbaren Daten dürfte der Brutbestand des Kantons heute 4–5 Paare kaum übersteigen. Noch in den sechziger Jahren war er vermutlich doppelt so hoch.

Entenvögel

Im Sopraceneri brüten einzig Höckerschwane, Stockente und Krickente regelmässig im Mündungsgebiet des Ticino, der Bolla rossa und der Verzasca am Lago Maggiore. Vermutet wird auch das gelegentliche Brüten der Knäkenente in der Ebene von Magadino. Weitere Schwimm- und Tauchenten werden dort auf dem Durchzug bis in den Mai hinein angetroffen, ohne dass es aber bisher zu Brutnachweisen kam. Für folgende Arten liegen Beobachtungen von Mai bis Juli vor: Schnatterente, Spiessente, Löffelente, Kolbenente, Tafelente und Reiherente (vgl. Suter 1974–81). An den Gewässern des Sottoceneri brüten einzig Höckerschwane und Stockente in wenigen Paaren.

Höckerschwane *Cygnus olor*

Die im Tessin brütenden Höckerschwäne

stammen zum grössten Teil aus Beständen des schweizerischen Mittellandes, vor allem aus Luzern, wo sie in den dreissiger und fünfziger Jahren eingefangen und auf dem Lago Maggiore und dem Lago di Lugano eingebürgert wurden. Ausgesetzte Paare befinden sich jetzt auch auf dem Stausee von Buseno (Val Calanca GR). Während der Beobachtungsjahre befanden sich jeweils etwa 6–8 Brutpaare auf dem Lago Maggiore und etwa 8–10 auf dem Lago di Lugano (jeweils Schweizer Ufer). Salathé (1983) gibt für diese beiden Seen 6 bzw. 9 Paare an. Für den ganzen Kanton können wir anhand dieser Angaben mit einem Brutbestand von 15–20 Paaren rechnen.

Der Anteil der erfolgreichen Brutpaare und ihr Bruterfolg scheinen von Jahr zu Jahr beträchtlich zu variieren. Bei den Wasservogelzählungen Ende 1965 wurden auf dem Luganersee neben 30 Altvögeln lediglich 4 immature gezählt, auf dem Lago Maggiore 30 adulte, und keine Jungvögel. 1968 waren es Mitte Januar 26 adulte und 8 juvenile bzw. 30 adulte und 20 juvenile. In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Brutbestand wohl kaum verändert. Im Winter halten sich nämlich jeweils am Schweizer Ufer der beiden Seen um die 60 Höckerschwäne auf.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Die Stockente ist an den Tessiner Gewässern und im Misox GR ein spärlich verbreiteter Brutvogel. Nur in der Magadinoebene tritt sie etwas häufiger auf, insbesondere am Lago Maggiore und an den Kiesteichen in der Umgebung von Gudo. Zur Brutzeit halten sich in der Magadinoebene regelmässig Trupps von ♂ auf (Maximalzahlen: 15–20 ♂ und 1 ♀ am 8.4.1970; 10 ♂ am 20.5.1970), ebenso bei Gudo (35 ♂ und 15 ♀ am 23.6.1976). Während der fünfziger und sechziger Jahre wurden von der Jagdverwaltung mehrmals handaufgezogene Stockenten in der Magadinoebene freigelassen. Einzelne Paare fanden wir flussaufwärts bis Claro (10.5.1974) und Iragna (14.6.1977 1 ♀ mit 7 kleinen Jungen), ferner

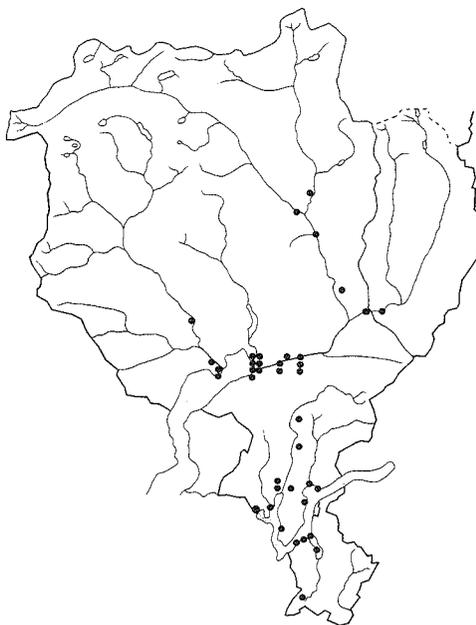


Abb. 4. Verbreitung der Stockente *Anas platyrhynchos* nach Brutzeitbeobachtungen 1963–85.

in der Leventina bei Pollegio (1 Paar am 4.4.1970) und im Überschwemmungsgebiet des Brenno bei Loderio im Val Blenio (350 m ü.M.; 22.4.1967 1 Paar, 4.7.1967 1 ♀, Juni 1972 1 ♀ mit Jungen). Es handelt sich hier um den höchstgelegenen Brutort im Sopraceneri. Ein Paar wurde regelmässig an der Moesa am Eingang des Misox bei Lumino (30.5.1980 1 ♀ mit kleinen Jungen) und San Vittore GR beobachtet. Am 12.7.1985 sah L. Filipponi im Maggiatal 1 ♀ mit 8 Jungen bei Gordevio.

Im Sottoceneri beschränken sich die Brutvorkommen auf vereinzelte Paare in den Uferzonen des Lago di Lugano (Càsoro 5 ♂ und 1 ♀ mit 2 Jungen, 14.6.1984; Mündung der Magliasina 1 ♀ mit 11 Jungen, 26.5.1975; Unterlauf und Mündung der Cassarate, mehrere Brutnachweise), der Kleinseen von Muzzano (25.6.1968 1 ♀ mit 6 Jungen), Origgio und den Oberlauf des Laveggio im Mendrisiotto (an einem Tümpel nahe der Autobahn 1 ♀ 14.7.1978). Den höchstgelegenen Brutort fanden wir

bei Mezzovico am Vedeggio (410 m ü. M.). Anhand der vorliegenden Beobachtungen schätzen wir den Brutbestand des ganzen Kantons auf insgesamt 40–60 Paare.

Krickente *Anas crecca*

Im April (7 Beobachtungen) und bis spät im Mai (8) treffen wir Krickenten in der Magadinoebene zwischen Verzasca- und Tessinmündung, vor allem an der Bolla rossa, in Scharen bis zu 40 Ex. Den ersten Brutnachweis erbrachten wir im Mai 1971 an der Tessinmündung (Schifferli & D'Alessandri 1971). Da wir schon 1966–68 jeweils in der zweiten Junihälfte vereinzelt Paare (15.6.1968 3 Paare, Bolla rossa) und einzelne ♂ sowie kleine Gruppen mit anscheinend flugfähigen Jungen beobachtet haben, nehmen wir an, dass dort schon vor 1971 regelmässig 1–2 Paare gebrütet haben. Vom 15.–18.6.1967 hielt sich neben 1 ♂ eine Gruppe von weiteren 8 Krickenten im Gebiet auf, wahrscheinlich ein ♀ mit 7 Jungen. Seither fand G. Bianchi am 25.5.1972 im dortigen Brutgebiet Eischalen der Krickente; am 10.7.1976 wurde 1 ♀ mit 9 halb-wüchsigen Jungen beobachtet (Suter 1976b), am 20.4.1977 fanden Schiess & de Marmels (1977) zufällig ein Nest mit 7 Eiern, das später vermutlich durch Hochwasser zerstört wurde. Im Juni/Juli 1978 beobachtete Suter (1974–81) an der Bolla rossa 1 ♀ mit 2 grossen Jungen, und am 1.6.1980 1 ♀ mit 5 noch kleinen Jungen. Die Krickente darf deshalb als regelmässiger Brutvogel der Magadinoebene angesehen werden. Es handelt sich dabei um eines der südlichsten Brutgebiete ihres europäischen Brutareals (Bauer & Glutz 1968), dessen Grenzbe-reich in Mittelitalien liegt (Brichetti 1985).

Knäkente *Anas querquedula*

Für diese Art fehlt seit 1959, als Schwarz (1960, Glutz 1962) an der Bolla rossa zufällig eine Eischale entdeckte, ein sicherer Brutnachweis. Wir vermuten aber ihr gelegentliches Brüten in der Magadinoebene, insbesondere an der Mündung der Bolla

rossa. Dort kann sie bis Ende Mai regelmässig paarweise oder in kleinen Trupps angetroffen werden (8.4.1965 rund 60 Ex.; 9.4.1968 8–10 Paare). Am 5.6.1973 beobachteten wir dort 1 ins Schilf verschwindendes ♀, dessen Benehmen darauf schliessen liess, dass es kleine Junge führte; das ♂ hielt sich etwas entfernt auf der offenen Wasserfläche auf. Am 15.6.1968 bemerkten wir 2 einzelne ♂ auf diesem Gewässer. 1976 und 1977 beobachtete Suter (1978) von Mai–Juli hier ebenfalls zum Teil brutverdächtige Knäkenten.

Rallen

Von den sechs in der Schweiz brütenden Arten konnten für den Tessin seit 1963 nur Wasserralle, Teichhuhn und Blässhuhn als Brutvögel nachgewiesen werden. Die Wasserralle scheint ausschliesslich zwischen der Verzasca- und Tessinmündung am Lago Maggiore zu brüten. Das Blässhuhn hat dort ebenfalls sein wichtigstes Brutgebiet, nistet aber auch vereinzelt an Kiesteichen in der Ebene. Das Teichhuhn ist am weitesten verbreitet.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch das Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* und das Kleine Sumpfhuhn *Porzana parva* sporadisch im Mündungsgebiet der Bolla rossa nisten. Beobachtungen zur Brutzeit liegen vor. Suter (1974–81) stellte das Tüpfelsumpfhuhn am 27.4. und 3.5.1974 (je 1 Ex.), am 6.4. (2 Ex.), 12.4., 17.–20.5.1975 (je 1 Ex.) und am 25.–26.3.1980 (2 Ex.) fest. Das Kleine Sumpfhuhn wurde von P. Caroni im Tessindelta vernommen. Am 1.7.1972 glaubten wir dort ebenfalls seine Rufe zu hören. Suter (1974–81) erwähnt Beobachtungen in der Bolla rossa vom 4.5.1974, und 19.–28.4.1978 (1 ♀). Am 11.5.1968 wurde ein verletztes ♂, das kurz nachher einging, bei Losone gefunden (M. Caroni, Naturhistorisches Museum Basel).

Während der ganzen Beobachtungsperiode von 1963–85 vermissten wir den Wachtelkönig *Crex crex*. Einzig am 13.5.1970 wurde 1 Ex. bei Dongio-Motto

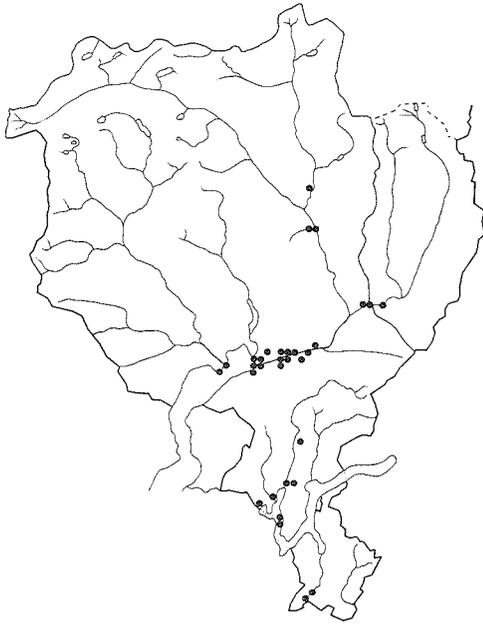


Abb. 5. Verbreitung des Teichhuhns *Gallinula chloropus* nach Brutzeitbeobachtungen 1963–85.

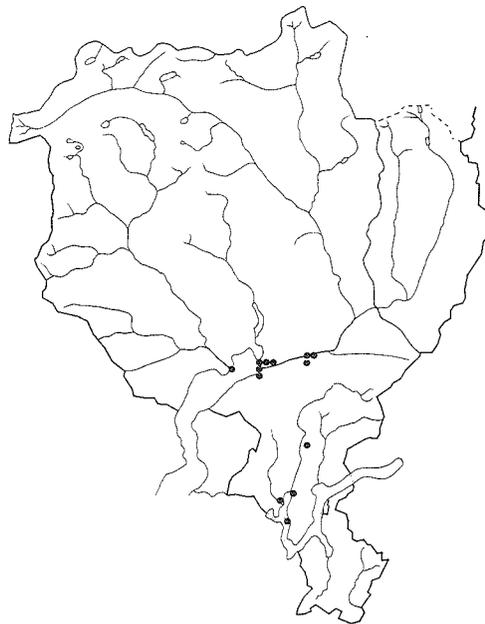


Abb. 6. Verbreitung des Blässhuhns *Fulica atra* nach Brutzeitbeobachtungen 1963–85.

im Val Blenio tot gefunden und an das Naturhistorische Museum Basel abgeliefert. Corti (1947, 1953) meldet sein Rufen noch aus den Jahren 1945, 1947 und 1948, jeweils um Mitte Mai.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Während der Brutzeit haben wir die Wasserralle bloss im Mündungsgebiet des Ticino und der Bolla rossa angetroffen (1.6.1972). Schiess & de Marmels (1977) vernahmen Balzrufe in den Bolle di Magadino (2.6.1977). Teichert (1963–72) beobachtete die Art in den siebziger Jahren ganzjährig am rechten Ufer der Maggia-Mündung, zur Brutzeit am 10. und 18.5.1970. Suter (1974–81), der sie von Mai–Juli 1976–80 jeweils regelmässig feststellte, schätzt ihren Brutbestand auf 3–4 Paare. An den Kleinseen von Origlio und Muzzano, wo geeignete Brutmöglichkeiten vorhanden wären, haben wir die Art nie vernommen, doch wurde sie von A. Cereda am

28.4.1984 und 16.8.1985 am Muzzanersee beobachtet. Da sie hauptsächlich nachts ruft und während der Brutzeit recht versteckt lebt, ist anzunehmen, dass uns weitere Vorkommen entgangen sind.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Die Brutvorkommen konzentrieren sich auf die Uferpartien der Magadinoebene, wo am Lago Maggiore um 10 Paare (gegen 12 rufende, Mai–Juli 1978–80; Suter 1981) alljährlich ihre Jungen aufziehen. An der Mündung der Maggia fand Teichert (1963–72) 1967 und 1968 je 5, 1972 3 Nester. Es brüdet auch an den Kiesteichen und Altwässern tessinaufwärts. So beobachteten wir am 5.6.1975 3 Familien am Teich von Demanio. Am 14.6.1977 und am 12.6.1980 zeigte sich eines an einem Kiesteich bei Iragna. Am 30.5.1970 fanden wir eine Eischale im Überschwemmungsgebiet des Brenno bei Loderio im Val Blenio, dem höchstgelegenen bekannten Brutort des

Tessins (373 m ü. M.). Ein weiterer Brutort befindet sich zwischen Lumino und San Vittore GR am Eingang zum Misox, wo Frau M. Caroni am 8.6.1973 einen Altvogel mit 6 Jungen entdeckte.

Im Sottoceneri brütet es regelmässig an den schilfbewachsenen Ufern der Kleinseen von Muzzano (12.6.1975 3–4 Paare mit halbwüchsigen Jungen) und Origlio. Weitere Brutorte befinden sich am Lago di Lugano bei Figino, an der Mündung der Tresa und der Magliasina. Schiess & de Marmels (1977) stellten im Sommer 1977 Vorkommen am unteren Lauf des Vedeggio und am Laveggio bei Colombera und Stabio (Mendrisiotto) fest. Wir schätzen den Gesamtbestand auf 30–40 Brutpaare.

Blässhuhn *Fulica atra*

Das Blässhuhn brütet zur Hauptsache in der Magadinoebene am Lago Maggiore, doch ist auch in diesem Uferbereich die Dichte sehr gering. Suter (1978, 1981) schätzte den Bestand der Bolla rossa auf 10–20 Paare (1975) resp. auf kaum 10 Paare (1978–80). Die Zahl der Brutpaare dürfte meist unter einem halben Dutzend liegen. An der Mündung der Maggia beobachtete Teichert (1963–72) Ende der sechziger und anfangs der siebziger Jahre 1 Paar, wenn auch nicht alljährlich. Sporadisch nutzt das Blässhuhn auch die Kiesteiche am Ticino zum Brüten (1 Paar auf einem knapp 1 ha grossen Teich mit einem schmalen Schilfstreifen, 2.6.1976). Auf den Kleinseen von Origlio (11.6.1971 2 Ex. ohne Junge, R. Hauri) und Muzzano nistet das Blässhuhn nur sehr sporadisch. Am Lago di Lugano wurde am 23.6.1977 1 Ex. im lichten Schilfstreifen bei Agnuzzo beobachtet, und A. Cereda konnte Bruten bei Magliaso (1983), Figino (1984, 1985) sowie bei Agnuzzo (1985) nachweisen. Der gesamte Brutbestand des Kantons Tessin dürfte bei 10–12 Paaren liegen.

Nachtrag

Im Sommer 1986 hat A. Cereda je zwei bis-

her unbekannte Brutorte des Haubentauchers und des Höckerschwans festgestellt, die auf den Verbreitungskarten (Abb. 1 und 3) nicht verzeichnet sind: Haubentaucher *Podiceps cristatus* je ein Brutpaar am Lago di Muzzano und am Lago di Lugano bei Magliaso; Höckerschwan *Cygnus olor* am Lago di Lugano je ein Brutpaar bei Agnuzzo und an der Mündung der Magliasina.

Zusammenfassung, Riassunto

Im Kanton Tessin und dem angrenzenden Misox GR wurden im Frühling bis Sommer 1963–85 insgesamt 22 Wasservogelarten (Non-Passerres), darunter 9–12 Brutvögel festgestellt. Der Gesamtbestand der Brutpopulation wurde auf folgende Paarzahlen geschätzt: Zwergtaucher 10–12, Haubentaucher 10, Zwergreihher 4–5, Höckerschwan 15–20 (Winterbestand der Schweizer Gebiete 60 Ex.), Stockente 40–60, Krickente 1–2, Wasserralle 3–4, Teichhuhn 30–40, Blässhuhn 10–12. Knäkente, Tüpfelsumpfhuhn und Kleines Sumpfhuhn dürften gelegentlich im Mündungsgebiet von Ticino und Verzasca brüten. Schwarzhalstaucher, Purpurreihher, Graureihher, Nachtreihher, Schnatterente, Spiessente, Löffelente, Kolbenente, Tafelente und Reiherente konnten meist ausserhalb der Brutperiode beobachtet werden; Brutnachweise fehlen.

Nidificazioni di uccelli acquatici in Ticino, 1963–1984

Nel Canton Ticino e nella vicina V. Mesolcina (GR), tra il 1963 e il 1984, in primavera e in estate si sono osservate in totale 22 specie di uccelli acquatici (Non-Passerres), tra cui 9–12 specie nidificanti.

Il tuffetto nidifica regolarmente soltanto alla foce del Ticino e della Verzasca, occasionalmente negli stagni delle vecchie cave di ghiaia del Piano di Magadino (fig. 1); manca però dai laghetti di Origlio e Muzzano. Il totale degli effettivi viene stimato sulle 10–12 coppie. Lo svasso maggiore (fig. 1) si può trovare solo nei densi canneti tra Magadino e la foce della Verzasca (Lago Maggiore) e presso Figino (Lago Ceresio). Le cause del basso numero di coppie nidificanti (ca. 10) sono probabilmente da ricercare nella perdita regolare di nidi dovuta all'innalzamento del livello dei laghi durante lo scioglimento delle nevi. Lo svasso piccolo è soltanto un uccello di passo (Bolle di Magadino).

Esemplari isolati di airone rosso sono stati osservati sul Piano di Magadino, soprattutto nella seconda metà del mese di maggio. Nella stessa regione hanno potuto essere osservati anche aironi cenerini, soprattutto in aprile (11 osservazioni) e maggio

(28), mentre le nitticore (in totale 53 esemplari) erano presenti in agosto (59%) e in settembre (17%). Per quanto riguarda queste ultime si trattava sempre di esemplari isolati immaturi, probabilmente immigrati dalle colonie di nidificazione della Pianura Padana. Soltanto in primavera si sono potuti osservare degli adulti (in totale 8 osservazioni, di cui 5 adulti). L'unica specie nidificante degli Ardeidi è il tarabusino, che nidifica al delta della Maggia (fino al 1978), alla foce del Ticino e della Verzasca, alla Bolla rossa, negli stagni delle vecchie cave di gaia e nelle lanche del Piano di Magadino, probabilmente anche a Loderio (1973), come pure al laghetto di Muzzano e a volte forse anche nei pressi di Caslano (fig. 2); la popolazione nidificante è stimata a 4-5 coppie, che rappresentano la metà della popolazione che ancora nidificava negli anni sessanta.

Oltre al germano reale, poco numeroso (40-60 coppie, fig. 4), e al cigno reale (Lago Maggiore 6-8 coppie, Ceresio 8-10 coppie, lago artificiale di Busano 1 coppia; ca. 60 uccelli svernanti sulle rive svizzere, (fig. 3), in Ticino nidifica soltanto l'alzavola (1-2 coppie alla Bolla rossa). Probabilmente qualche volta nidifica anche la marzaiola. Canapiglia, mestolone, fistione turco, moriglione e moretta sono uccelli svernanti che hanno potuto essere osservati fino in maggio, mancano però delle prove di nidificazione.

Il porciglione è stato osservato solo alla foce del Ticino e alla Bolla rossa (3-4 coppie), nel 1984 e 85 anche al laghetto di Muzzano; dato il suo comportamento riservato è comunque una specie molto difficile da osservare. La gallinella d'acqua (fig. 5) nidifica sulle rive del Lago Maggiore (ca. 10 coppie), come pure in diversi stagni e lanche del Piano di Magadino, localmente fino a Iragna, presso Loderio (370 m s. m.) e all'imbocco della V. Mesolcina. Nel Sottoceneri si conoscono nidificazioni sui laghetti di Muzzano (3-4 coppie) e Origlio e sul Ceresio (Figino, Ponte Tresa e alla foce della Magliasina), come pure nel Mendrisiotto (popolazione totale 30-40 coppie). La folaga è sorprendentemente rara (fig. 6, in totale 10-12 coppie); essa nidifica con densità molto basse tra la foce del Ticino e della Verzasca, sul Ceresio presso Agnuzzo, Magliaso e Figino, sporadicamente sui laghetti di Muzzano e di Origlio. Gli altri rallidi sono presenti solo eccezionalmente: non è escluso però che il voltolino e la schiribilla nidificano nella Bolla rossa; del re di quaglie siamo invece in possesso di una sola osservazione (1 esemplare morto il 13. 5. 1970 in V. di Blenio).

Literatur

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 2. Frankfurt.

BIBER, O. (1984): Bestandsaufnahmen von elf gefährdeten Vogelarten in der Schweiz. Orn. Beob. 81: 1-28.

BRICHETTI, P. (1985): Guida degli uccelli nidificanti in Italia. Brescia.

CORTI, U.A. (1947): Die Vögel des Kantons Tessin. 1. Nachtrag. Boll. Soc. Tic. Sci. Nat. 42: 95-110. - (1953): Die Vögel des Kantons Tessin, 2. Nachtrag. Boll. Soc. Tic. Sci. Nat. 47-48: 15-40.

FUCHS, E. (1978): Bestand und Verbreitung des Haubentauchers *Podiceps cristatus* in der Schweiz. Orn. Beob. 78: 19-32.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau.

RAMPAZZI, F. (1981): Studio sull'avifauna della foce della Maggia. Anni 1977-80. Vervielf.

SALATHÉ, T. (1983): Bestand und Verbreitung des Höckerschwans *Cygnus olor* 1971-74 in der Schweiz. Orn. Beob. 80: 105-117.

SCHIESS, H. & J. DE MARMELS (1977): Vogelbeobachtungen 1977 im Kanton Tessin (und Norditalien). Vervielf.

SCHIFFERLI, A. & P.D'ALESSANDRI (1971): Erster Brutnachweis der Krickente im Tessin. Orn. Beob. 68: 227-229.

SCHIFFERLI, A., P. GÉROUDET & R. WINKLER (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. Sempach.

SCHIFFERLI, L., A. SCHIFFERLI & P.D'ALESSANDRI (1982): Brutverbreitung der Nachtigall *Luscinia megarhynchos* im Tessin und im Misox. Orn. Beob. 79: 273-281.

SCHWARZ, M. (1960): Naturschutzprobleme im Tessin. Schweiz. Natursch. 16: 71-74.

SUTER, W. (1974): Avifaunistische Beobachtungen zum Durchzug im Tessindelta. 1. Bericht. - (1976a): Weitere avifaunistische Frühlingsbeobachtungen im Ticino-Verzasca-Delta (Bolle di Magadino). 2. Bericht. - (1978): Die Vögel der Bolle di Magadino. 3. Bericht. - (1981): Die Vögel der Bolle di Magadino. 4. Bericht. Vervielfältigungen. - (1976b): Erneuter Brutnachweis der Krickente im Tessin. Orn. Beob. 73: 245-246.

TEICHERT, P. (1963-72): Reservat im Maggiadelta. Jahresberichte, 1963 bis 1972. Vervielfältigungen.

Dr. A. Schifferli, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach,
Dr. med. P. D'Alessandri, 6760 Faido